

KAPITAL MARKT ENTWICKLUNG

WINTER 2019 / 2020

Dem Mutigen gehört die Welt



WALLRICH

Die Wallrich Asset Management AG

Investmentfondsmanager und unabhängiger Vermögensverwalter

Die Wallrich Asset Management AG wurde Anfang 2000 in Frankfurt am Main als unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft gegründet und ist im Laufe der Jahre zum aktiv agierenden Asset Manager weiterentwickelt worden.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Prämienstrategie, bei der Stillhaltergeschäfte an der Eurex eingegangen werden. Diese ermöglichen es in steigenden, stagnierenden und sogar leicht fallenden Aktienmärkten Gewinne zu erzielen. Die beiden jüngsten Produktinnovationen in diesem Bereich sind die auf künstlicher Intelligenz beruhenden Prämienstrategiefonds Wallrich AI Libero und Wallrich AI Peloton.

Neben vier Publikumsfonds werden Spezialfondsmandate betreut. Dabei schafft die Unabhängigkeit von Banken und Fondsgesellschaften optimale Voraussetzungen für kundenorientiertes Denken und Handeln und führt gleichzeitig zu Interessensparallelitäten des erfahrenen Gründers und Vorstands Stefan Wallrich und seinen Kunden.

Ein transparentes Beispiel für die Vorgehensweise und den Anlageerfolg der Wallrich Vermögensverwaltung stellt der börsennotierte Wallrich Marathon Balance dar. Der vermögensverwaltende Mischfonds kann unter Berücksichtigung einer möglichst breiten Streuung in praktisch alle Assetklassen investieren. Er spricht damit insbesondere Anleger an, die sich ein gut diversifiziertes Portfolio wünschen, die Chancen des Kapitalmarktes unter Berücksichtigung potenzieller Risiken dabei ausschöpfen und das Management einer unabhängigen Vermögensverwaltung überlassen wollen. Alle unsere Fonds mit dem Ziel des langfristigen Vermögensaufbaus basieren auf einem strukturierten Investmentprozess.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine diskretionäre Vermögensverwaltung an, die Ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, um auf diese Weise gemeinsam Synergien zu entwickeln.

Inhalt

Portrait Wallrich Asset Management AG	2
Kapitalmarktentwicklung 2019	4
Vorwort von Stefan Wallrich	5
Dem Mutigen gehört die Welt	6
Risikoreduzierung mit Optionsverkäufen	12
Überzeugende Fonds-Performance: Attraktive Zugewinne bei geringer Volatilität	16
Investmentfonds	20
Wallrich Prämienstrategie	22
Wallrich Marathon Balance	24
Wallrich AI Libero	26
Wallrich AI Peloton	28
Vermögensverwaltung	30
Der Managementprozess	32
Wallrich Musterportfolios im Vergleich	33
Vermögensverwaltung Substanzorientiert	34
Vermögensverwaltung Ausgewogen	35
Vermögensverwaltung Chancenorientiert	36
Bildnachweis / Kontakt / Links / Impressum	38
Termine / Disclaimer	39

Kapitalmarktentwicklung 2019

Index /Rohstoff / Devisen	Zusammensetzung / Erläuterung	Stand 28.12.2018	Stand 30.12.2019	Veränderung (Index- Währung)	Verän- derung (in Euro)
DAX	30 deutsche Standardwerte	10.559	13.249	25,48%	25,48%
EuroStoxx 50	50 Standardwerte Euro-Zone	2.987	3.748	25,51%	25,51%
Dow Jones	30 US-Standardwerte	23.062	28.462	23,41%	26,11%
Nasdaq 100	100 US-Technologiewerte	6.285	8.710	38,57%	41,61%
Nikkei	225 japanische Werte	20.015	23.657	18,20%	22,36%
MSCI World	weltweite Aktienwerte	1.871	2.353	25,79%	28,54%
MSCI EM	weltweite Schwellenländer	963	1.118	16,18%	18,73%
REXP	Öffentl. Anl. (5,5 Jahren RLZ)	487,68	493,22	1,14%	1,14%
ML Euro High Yield	Hochzins-Firmenanleihen	293,31	326,49	11,31%	11,31%
Barclays Global Aggregate	Globale Investment-Grade Bonds	216,10	227,41	5,23%	5,23%
Öl	Sorte Brent, in USD	52,20	68,44	31,11%	33,98%
Gold	Feinunze, in USD	1.281	1.515	18,31%	20,89%
RICI	Rohstoffindex, in USD	2.203	2.467	12,00%	14,45%
CRB Index	Rohstoffindex, in USD	170,97	186,86	9,29%	11,68%
US-Dollar	1 Euro = USD	1,1444	1,1199		2,14%
Schweizer Franken	1 Euro = CHF	1,1259	1,0857		3,57%
Britisches Pfund	1 Euro = GBP	0,9012	0,8541		5,23%
Japanischer Yen	1 Euro = JPY	126,2600	121,9600		3,41%

Performance Wallrich Asset Management AG im Jahr 2019	
Wallrich AI Libero	7,43%
Wallrich AI Peloton	5,20%
Wallrich Prämienstrategie P	13,45%
Wallrich Marathon Balance I	20,89%
Portfolio "Substanzorientiert"	10,79%
Portfolio "Ausgewogen"	15,74%
Portfolio "Chancenorientiert"	17,19%

Quelle: Bloomberg, vwd Portfoliomanager, Stand 30.12.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

„hinterher ist man immer klüger“ – wie es so schön heißt. Kaum eine Situation, kaum eine suboptimale Entscheidung, bei der sich diese Ausrede nicht trefflich anbringen ließe. Und in der Tat muss jeder Einzelne immer wieder unter Unsicherheit agieren, weil eben keinesfalls alle Informationen – schon gar nicht die über die Zukunft – zur Verfügung stehen. Alles in allem sind „falsche“ Entscheidungen, sofern sie denn sorgfältig abgewogen wurden, in der Summe allerdings meist besser, als konsequent gar nichts zu tun.



Zumindest an den Aktienmärkten hat sich diese Einstellung im vergangenen Jahr wieder einmal als goldrichtig erwiesen. War das vierte Quartal 2018 noch von Rezessionsorgen, depressiver Stimmung und stark fallenden Kursen geprägt, hat sich praktisch mit dem Jahreswechsel der Wind gedreht und die großen Indizes konnten 2019 durchweg mit hohen Zuwächsen glänzen. „Es hätte aber natürlich auch anders kommen können“, werden Kritiker nun sagen. Das ist zwar grundsätzlich richtig, die langfristige Historie – und Kapitalanlagen haben stets auch etwas mit Langfristigkeit zu tun – kommt an dieser Stelle bekanntermaßen jedoch zu einem anderen Ergebnis.

Ab Seite 6 unserer „Kapitalmarktentwicklung Winter 2019/2020“ laden wir Sie unter der Überschrift „Dem Mutigen gehört die Welt“ dazu ein, das abgelaufene „Aktienjahr“ noch einmal Revue passieren zu lassen. Gleichzeitig werfen wir einen Blick voraus. Dabei wird zwar wieder gelten, dass man hinterher immer klüger ist, über die Statistik hinaus sprechen aber auch einige andere Aspekte dafür, dass sich der Aufschwung an den Märkten 2020 zunächst weiter fortsetzen könnte.

Für konservative und skeptische Anleger, aber auch für Investoren, die grundsätzlich an überdurchschnittlich stabilen Anlagestrategien interessiert sind, empfiehlt sich zudem der Artikel „Risikoreduzierung mit Optionsverkäufen“, in dem wir ab Seite 12 auf einige Grundlagen unserer Prämienstrategie eingehen. Abschließend (Seite 16–18) haben wir uns erlaubt, noch ein kurzes Fazit zur Jahresperformance der von uns gemanagten Fonds zu ziehen. Auch aufgrund der guten Börsenentwicklung fällt diese wenig überraschend äußerst positiv aus.

Wir wünschen Ihnen für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit, Ausgeglichenheit und trotz aller Unsicherheit mutige Entscheidungen an den Börsen.

Mit besten Grüßen

Stefan Wallrich

Dem Mutigen gehört die Welt

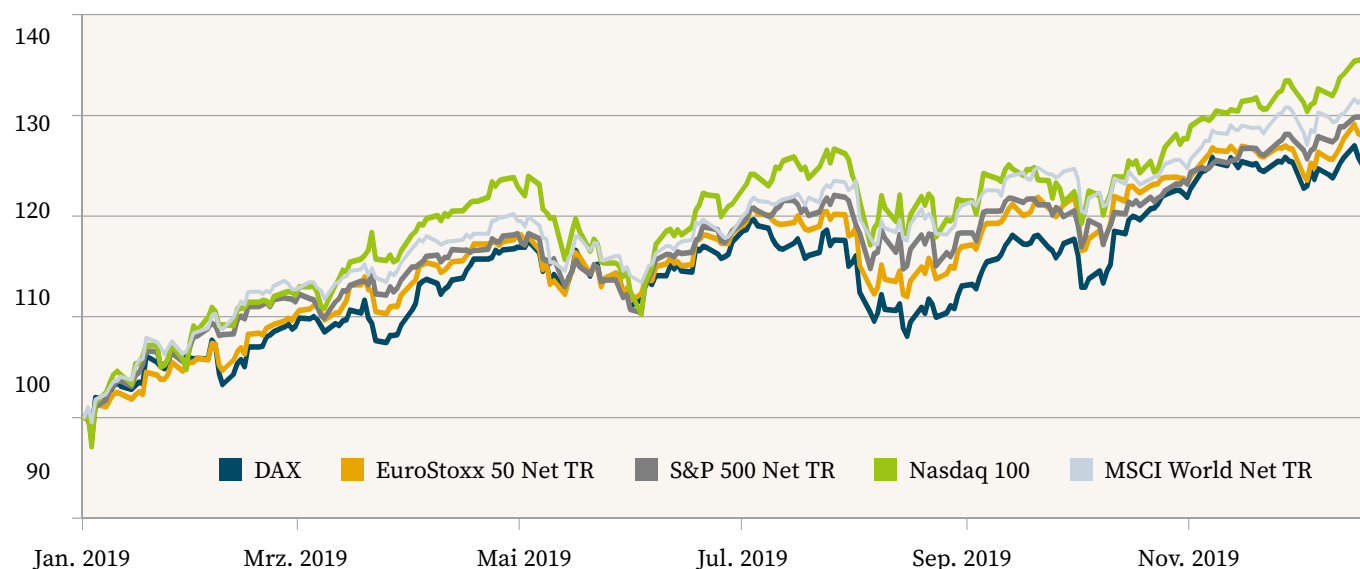
Prägnanter lässt sich das vergangene Aktienjahr ex post kaum zusammenfassen. So dürfte die Entwicklung an den weltweiten Kapitalmärkten selbst die größten Optimisten noch positiv überrascht haben. Wer trotz der schlechten Stimmung und der schwierigen Ausgangslage Anfang 2019 investiert geblieben ist, hat alles richtig gemacht. Ein ähnliches Jahr ist 2020 zwar nicht zu erwarten, von Angst und übertriebener Zurückhaltung sollten sich Anleger aus verschiedenen Gründen aber ebenfalls nicht leiten lassen. Wie immer gilt es die richtige Balance zu finden.

Für Aktienanleger war 2019 ein Jahr, wie es im Buche stand. Ausgehend von einem verhältnismäßig niedrigen Bewertungsniveau und einer überaus depressiver Stimmung an den Kapitalmärkten konnten sich in den zurückliegenden zwölf Monaten praktisch alle bedeutenden Aktienindizes deutlich nach oben bewegen. Der Hauptgrund für die Erholung der europäischen und asiatischen Märkte sowie immer neue Allzeithochs an den US-Börsen war dabei das Ausbleiben einer Rezession, wie sie von vielen Analysten und Volkswirten insbesondere für Deutschland und die Eurozone, zum Teil aber auch für weitere Industrienationen prognostiziert worden war. Das globale Wachstumstempo hat sich zwar verlangsamt, aber eben nicht so stark, wie befürchtet. Dies hat sich naturgemäß auch in den Unternehmensgewinnen widerspiegelt, die trotz eines geschätzten Rückgangs von ca. 4% (DAX) insbesondere bei

deutschen Titeln deutlich höher als ursprünglich erwartet ausgefallen sind.

Gleichzeitig scheinen sich die Marktteilnehmer im Laufe des Jahres immer mehr an die bestehenden Risiken gewöhnt zu haben. So fanden der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie diesen betreffende Aussagen Trumps an den internationalen Aktienmärkten zwar stets einen gewissen Widerhall, die entsprechende Resonanz wurde im Laufe des Jahres aber immer schwächer. Gleiches galt auch für die Entwicklungen rund um den Brexit, der Anleger außerhalb Europas ohnehin nur marginal tangiert. Auch die italienische Staatskrise im August, kriegsähnliche Auseinandersetzungen im Nahen Osten und rückläufiges Unternehmensvertrauen im Herbst konnten DAX und Co. jeweils nur kurzfristig bremsen (siehe Chart).

Im Gleichschritt nach oben



Quelle: Bloomberg

Ein Übriges taten die Notenbanken. So hat die Fed gleich drei Zinssenkungen um jeweils 0,25 Basispunkte auf nunmehr 1,5 bis 1,75% vorgenommen, und die Europäische Zentralbank hat im November ihr Anleiheankaufprogramm im Volumen von monatlich 20 Mrd. Euro reaktiviert. Zinserträge und Tilgungserlöse aus dem Anleihebestand der EZB waren ohnehin das ganze Jahr über reinvestiert worden. Gleichzeitig wurde der Einlagenersatz für Banken auf negative 0,5% verschärft.

Angemessene Bewertung im historischen Vergleich

Dabei ist unter Fachleuten und Anlegern unstrittig, dass sich ein Ausnahmejahr wie das letzte 2020 nicht wiederholen lassen wird. Zum einen fehlt die Möglichkeit einer Gegenreaktion auf übertrieben starke Rückgänge, wie sie im vierten Quartal 2018 zu beobachten waren, und zum anderen konnten die Gewinne und Gewinnerwartungen der Kursentwicklung bei weitem nicht folgen. So liegen die Konsensschätzungen für die DAX-Gewinne in 2020 bei 945 Punkten, woraus sich ein Forward-KGV von ca. 14 errechnet. Dies entspricht in etwa dem historischen Durchschnittswert der letzten 30 Jahre. Ähnlich sieht es mit dem Forward-KGV des Euro Stoxx 50 (14,5) aus. Mit knapp 18 (S&P 500) fällt der entsprechende Wert für den amerikanischen Markt traditionell etwas höher aus, und der Technologieindex Nasdaq 100 wird aktuell mit dem 21,3-fachen der für 2020 erwarteten Gewinne bewertet.

Strafzinsen als wichtiger Treiber

Dafür, dass damit noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht sein muss, könnte erneut die Geldpolitik – und hier insbesondere die der Europäischen Zentralbank – sorgen. So hat sich mit dem Wechsel an der EZB-Spitze Anfang November von Mario Draghi zu Christine Lagarde an der grundsätzlichen Ausrichtung der Institution kaum etwas geändert. Die ehemalige Leiterin

des Internationalen Währungsfonds hält eine „hochgradig konjunkturelle Geldpolitik noch für längere Zeit gerechtfertigt.“ Dabei müsse laut Lagarde die Untergrenze der Schlüsselzinsen noch keineswegs erreicht sein. Die Politik des billigen Geldes wird sich unter der neuen EZB-Chefin somit unverändert fortsetzen.

Darauf stellen sich inzwischen auch immer mehr Banken und Sparkassen ein. So sind Negativzinsen ab dem ersten Euro bei deutschen Kreditinstituten sowie Discount- und Onlinebrokern seit einigen Wochen kein Tabuthema mehr. Der Damm scheint gebrochen und bis zur breitflächigen Erhebung von „Verwarentgelten“ – sei es in Form von „Strafzinsen“ oder sonstiger Gebühren – dürfte es nur noch eine Frage der Zeit sein. Nun sind es allerdings zwei Paar Schuhe, ob der heimische Sparer in einem Nullzinsumfeld wie in den zurückliegenden Jahren „nur“ Realwertverluste erleidet, oder ob ihm fürs Geldparken zusätzliche Kosten belastet werden, deren Höhe er regelmäßig ausgewiesen bekommt. Die Chancen stehen damit gut, dass an dieser Stelle zumindest ein leichtes Umdenken stattfindet und es zu Umschichtungen von Barmitteln in Sachwerte kommt.

Den positiven Effekt, der sich hieraus für den heimischen Aktienmarkt ergeben könnte, zeigt ein Vergleich der beiden Größen. So machen täglich fällige Einlagen privater Haushalte bei deutschen Banken ein Volumen von über 1.500 Mrd. Euro aus. Weitere rund 500 Mrd. Euro unterliegen einer Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten. Zusammengenommen übersteigen diese Beträge die Marktkapitalisierung sämtlicher deutscher börsennotierter Unternehmen, die nach Angaben der Bundesbank bei 1.867 Mrd. Euro liegt (Stand jeweils 10/2019). Wird zudem berücksichtigt, dass Aktienanleger einem hohen Home Bias unterliegen, kann schon ein leichter Sinneswandel signifikante Auswirkungen auf die Kursentwicklung von DAX und Co. haben.

*Xi Jinping versus Donald Trump*

Handelskonflikt USA-China: Risiko und Chance zugleich

Auf der anderen Seite bestehen natürlich auch erhebliche Risiken für die Kapitalmärkte, die keineswegs wegzudiskutieren sind. So ist die globale Konjunkturentwicklung keineswegs so gefestigt, wie es die Entwicklung an den Aktienmärkten suggeriert. Beispielsweise erwartet die KfW in ihrem jüngst erschienenen Jahresausblick für 2019 und 2020 mit 3,0 bzw. 3,1% die niedrigsten Wachstumsraten der Weltwirtschaft seit der globalen Finanzkrise vor zehn Jahren. Die Entwicklungs- und Schwellenländer verlieren temporär an Schwung, in den Industrienationen setzt sich der Dynamikverlust fort. Gerade die Investitionstätigkeiten sieht die nationale Förderbank durch diverse Unsicherheitsfaktoren belastet, wobei sie auf ein Dreiergespann aus geopolitischem Risiko, wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit verweist. Als Kernthemen für die Weltwirtschaft betrachten die Experten die verschiedenen Handelskonflikte und den Brexit, die Wirksamkeit der

Geldpolitik und fiskalpolitische Spielräume sowie Fragilitäten im internationalen Finanzsystem und die Verschuldung von Unternehmen und Staaten.

Unter den Handelskonflikten leidet derzeit besonders China, dessen Exporte in die USA zu etwa 2/3 mit Sonderzöllen belegt sind. Genau dies kann andererseits aber auch Chancen bieten. So sprechen die amerikanischen Präsidentschaftswahlen im November tendenziell eher für eine Deeskalation des Konflikts, denn nur mit der Beilegung oder zumindest signifikanten Fortschritten wird sich Donald Trump als Dealmaker feiern lassen können. Insbesondere unter Berücksichtigung des laufenden Impeachment-Verfahrens wird der US-Präsident viel für imagesteigernde Nachrichten tun. Entsprechend besteht im Wahljahr seitens der Trump-Regierung ein hohes Bedürfnis an politischen Erfolgsmeldungen, konjunkturellem Rückenwind und nicht zuletzt auch steigenden Aktienkursen. Letzteres dürfte sich bei einer Korrelation von 0,8-0,9 in hohem Maße auch auf die europäischen Aktienmärkte positiv auswirken.

Ob dies kurzfristig auch für eine Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China gilt, bleibt allerdings abzuwarten. So könnte eine aus Trumps Sicht erfolgreiche Beilegung des Handelskriegs mit China ihn dazu motivieren, sich noch stärker gegen Europa zu wenden. Beispielsweise sind die angedrohten Importzölle auf Autos (bis zu 25%) laut Aussagen des US-Handelsministers trotz des Verstreichens einer entsprechenden Frist Mitte November noch keineswegs vom Tisch.

Nach dem Brexit ist vor dem Brexit

Nach Neuwahlen und einem deutlichen Sieg Boris Johnsons Labor-Partei ist Ende Dezember im britischen Parlament der leidige Brexit beschlossen worden. Am 31. Januar wird Großbritannien die Europäische Union nun endlich verlassen. Zwar ist der Austritt ein großer Verlust für die Gemeinschaft – und erst recht für die Briten – besser als der Stillstand und die Unsicherheit der vergangenen dreieinhalb Jahre ist dies nach dem Motto „besser ein Ende mit Schrecken, als eine Schrecken ohne Ende“ aber allemal. Erledigt ist die Angelegenheit damit allerdings noch immer nicht. In einer Übergangsphase bis Ende 2020, in der ein gemeinsames Freihandelsabkommen ausgehandelt werden soll, gelten weiterhin die Regeln von Binnenmarkt und Zollunion. Fachleute halten den Zeitplan für nicht realisierbar. So hat die Ausarbeitung und Verabschiedung des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Japan sechs Jahre in Anspruch genommen, beim CETA-Abkommen (Canada-EU Trade Agreement) waren es acht Jahre und mit den MERCOSUR-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) wurde sogar fast 20 Jahre verhandelt. Die Verabschiedung steht noch aus. Das Risiko ist damit sehr hoch, dass es zwischen Großbritannien und der Europäischen Union nur sehr spärliche Übereinkünfte geben wird, oder es im schlimmsten Fall doch noch zu einem No-Deal-Brexit kommt. Diese Sorge dürfte für die europäischen Kapitalmärkte allerdings frühestens im dritten oder sogar vierten Quartal des Jahres relevant werden.

Hinzu kommt natürlich immer die Möglichkeit böser Überraschungen bis hin zu einem sogenannten Schwarzen Schwan, also einem unvorhergesehenes Ereignis mit extrem negativen Folgen für die Kapitalmärkte. Diese Szenarien können naturgemäß niemals ausgeschlossen werden, sie sind aber ein wichtiger Grund dafür, warum sich mit Aktien langfristig betrachtet höhere Renditen als mit anderen Assetklassen erzielen lassen.

Fazit und Investitionsüberlegungen

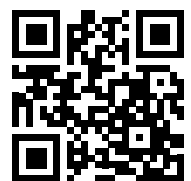
Insgesamt stehen die Zeichen gut für ein weiteres erfolgreiches Jahr an den Börsen. Viel wird diesbezüglich von den Unternehmensergebnissen des 4. Quartals 2019 und dem Ausblick für das Gesamtjahr 2020 abhängen, den die Firmenlenker ab Ende Februar geben werden. In Kombination mit den niedrigen Zinsen (keine Alternative für Anleger) und der überbordenden Liquidität dürfte es durchaus zu neuen Höchstständen der wichtigsten Indizes kommen. So ist von den Notenbanken nach wie vor Unterstützung zu erwarten und auch von der Fiskalpolitik könnten in diesem Jahr – wie es von der EZB jüngst gefordert wurde – positive Impulse kommen. Dabei werden die Schwankungen an den Märkten aufgrund des gestiegenen Bewertungsniveaus allerdings höher als in den vergangenen Monaten ausfallen, und das Motto „Die Flut hebt alle Boote“ wird nicht mehr gelten.

Obwohl viele High-Tech-Werte schon relativ hoch bewertet sind, werden die Renner der Vergangenheit auch die Gewinner der Zukunft sein. Wir werden deshalb auch weiterhin auf die Treiber des digitalen Wandels setzen und entsprechende Gesellschaften in unseren Portfolios sowie im Wallrich Marathon Balance zunächst weiter übergewichten. Da in Europa nur wenige dieser Tech-Aktien beheimatet sind, wird der US-amerikanische Aktienmarkt den europäischen mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut outperformen.



Müsli-Kongresse 2020/1

Themen, Orte und Termine in Kürze
unter **www.muesli-kongress.de**



Risikoreduzierung mit Optionsverkäufen

Für aktiv agierende Fondsmanager ist es bekanntlich sehr schwer, den Markt bzw. einen entsprechenden Vergleichsindex über einen längeren Zeitraum hinweg zu schlagen. Es ergibt deshalb Sinn, auf Konzepte zu setzen, die im Vergleich zu klassischen Aktienanlagen von vornherein risikoadjustierte Überrenditen versprechen. Bei standardisierten PutWrite- und BuyWrite-Strategien auf den Euro Stoxx 50 war dies in der Vergangenheit der Fall, wie der 20-Jahres-Vergleich zeigt.

Der Euro Stoxx 50 gilt als der wichtigste europäischen Aktienindex. Entsprechend hoch ist seine Beachtung in der öffentlichen Wahrnehmung, aber auch seine Bedeutung als Basiswert für unzählige Optionsgeschäfte sowie als Vergleichsmaßstab für verschiedene standardisierte Optionsstrategien. Zu letzteren zählen etwa zwei BuyWrite-Strategien (Verkauf gedeckter Call-Optionen) sowie eine PutWrite-Strategie (Verkauf ungedeckter Put-Optionen). Dabei ist aus unserer Sicht insbesondere der Euro Stoxx 50 PutWrite-Index interessant (zur Erklärung siehe Kasten) hat sich die Wallrich Asset Management AG doch in hohem Maße dem Eingehen ungedeckter Stillhalterpositionen verschrieben.

Deutlich besser als der Basiswert

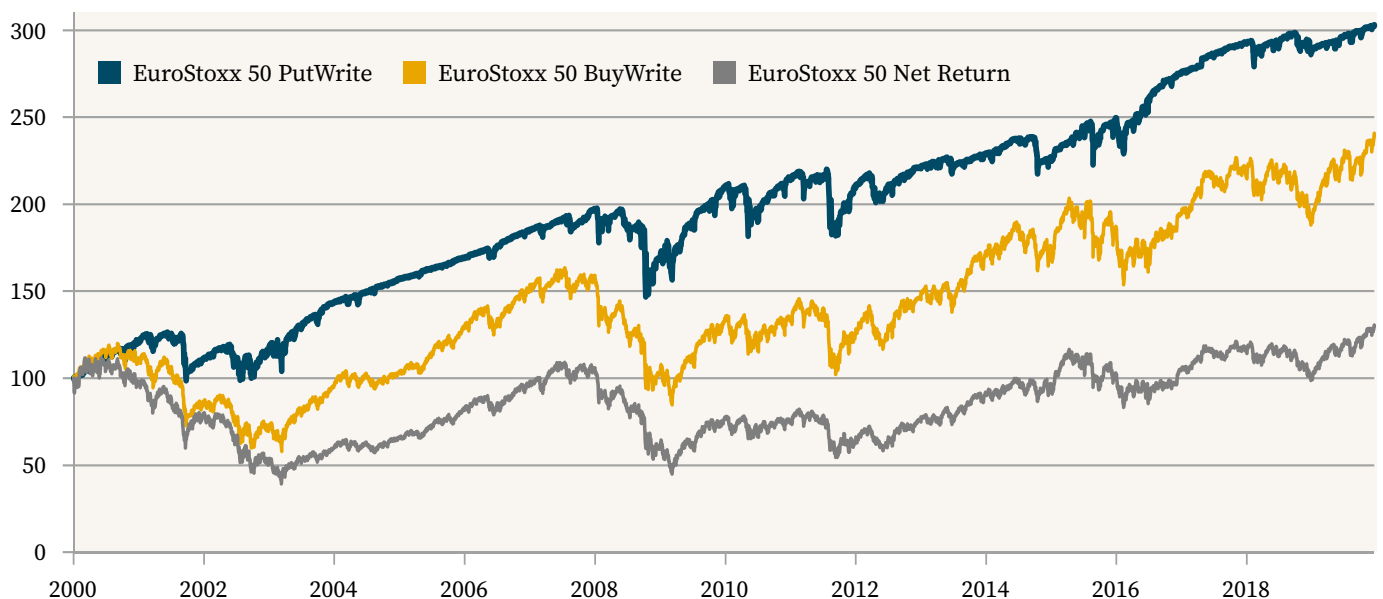
Der Euro Stoxx 50 PutWrite-Index vollzieht die Entwicklung einer verbrieften Optionsstrategie

nach, bei der monatlich rollierend Put-Optionen auf den Euro Stoxx 50 verkauft werden. Die Optionen haben beim Eingehen der Stillhalterposition jeweils einen Strike-Level von 95%, notieren somit 5% out-of-the-money. Sie sind vollständig mit Barmitteln besichert, die sich mit dem 3-Monats-Euribor verzinsen und einschließlich der vereinbarten Prämien und Zinsen das maximal denkbare Stillhalterisiko exakt abdecken. Der Index ist weder über ETFs, noch über Derivate investierbar.

Lanciert wurde der Euro Stoxx 50 PutWrite-Index am 19. Oktober 2009. Die Rückrechnung reicht bis Anfang 2000 (Normierung auf 100 Punkte) zurück, womit sich aktuell ein historischer Untersuchungszeitraum von genau 20 Jahren ergibt.

Auf Basis tatsächlicher und rückgerechneter Daten hat der Index die Net Return-Variante (Dividenden und Bonuszahlungen an die Aktionäre werden als

PutWrite-Strategie vor BuyWrite-Strategie und Basiswert



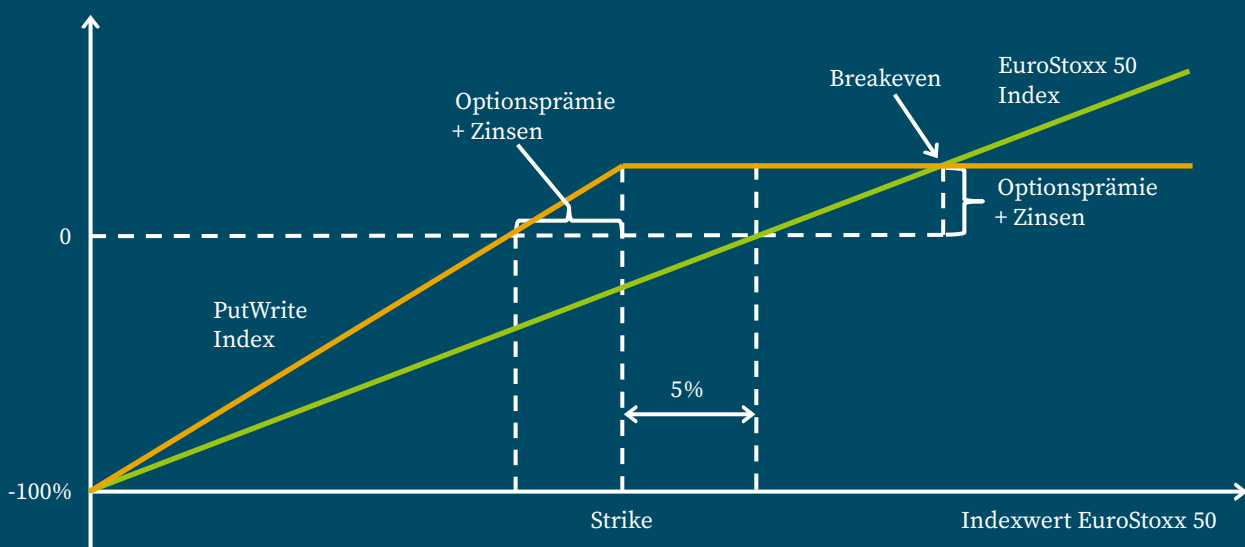
Quelle: Stoxx Ltd., eigene Grafik

PutWrite-Strategien versus Basiswert

Anwender sogenannter PutWrite-Strategien verkaufen an einer Terminbörse, wie etwa der Eurex, ungedeckte Put-Optionen auf Aktien oder Indizes. Als Stillhalter der Verkaufsoption haben sie die Verpflichtung, dem Käufer der Option den Basiswert auf dessen Verlangen hin zum Basispreis abzunehmen. Dafür erhalten sie eine Optionsprämie. Liegt der Kurs des Underlyings am Ausübungstag unter dem Ausübungspreis, wird der Besitzer der Verkaufsoption sein Optionsrecht wahrnehmen und der Put-Verkäufer muss den Basiswert zum vorab festgelegten (höheren) Preis abnehmen, wobei er die Optionsprämie behält. Liegt der Kurs des Under-

lyings am Ausübungstag dagegen über dem Ausübungspreis, lässt der Besitzer der Option sein Optionsrecht verfallen. Die Optionsprämie, wie auch etwaige Zinsen aus dem zur Verfügung stehenden Anlagevermögen, verbleiben in jedem Fall beim Verkäufer des Puts. Anwender von PutWrite-Strategien schneiden deshalb bei fallenden, stagnierenden und leicht steigenden Kursen des Basiswertes besser ab als Investoren, die ihr Geld direkt in das jeweilige Underlying stecken. Nur bei einem Anstieg, der über die Optionsprämie und die Zinseinnahmen hinausgeht, wäre ein Direktinvestment ex post betrachtet die bessere Wahl gewesen (siehe Grafik).

PutWrite Gewinn/Verlust



Nettodividenden in den Index reinvestiert) des wichtigsten europäischen Aktienmarktbarometers seither um über 170 (!!!) Prozentpunkte outperformt (siehe Chart). Zumindest in der Vergangenheit war die PutWrite-Strategie einem klassischen Long-only-Investment in den Euro Stoxx 50 somit eindeutig überlegen. Über alle Höhen und Tiefen

hinweg hat es der Stillhalter-Index in den zurückliegenden beiden Dekaden auf eine jährliche Durchschnittsrendite von 5,69% gebracht.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Outperformance bei der regelbasierten Veräußerung gedeckter Kaufoptionen (BuyWrite-

Strategien) auf den Euro Stoxx 50, wie es indirekt etwa beim Kauf von Discount-Zertifikaten erfolgt, im Betrachtungszeitraum lange nicht so hoch ausgefallen ist. So betrug die jährliche Rendite beim Schreiben monatlich revolvingender gedeckter Calls mit einem Strike-Level bei 105% in den zurückliegenden 20 Jahren im Durchschnitt „nur“ 4,44%. Bei einem Strike-Level von 100% fällt das Ergebnis ähnlich aus.

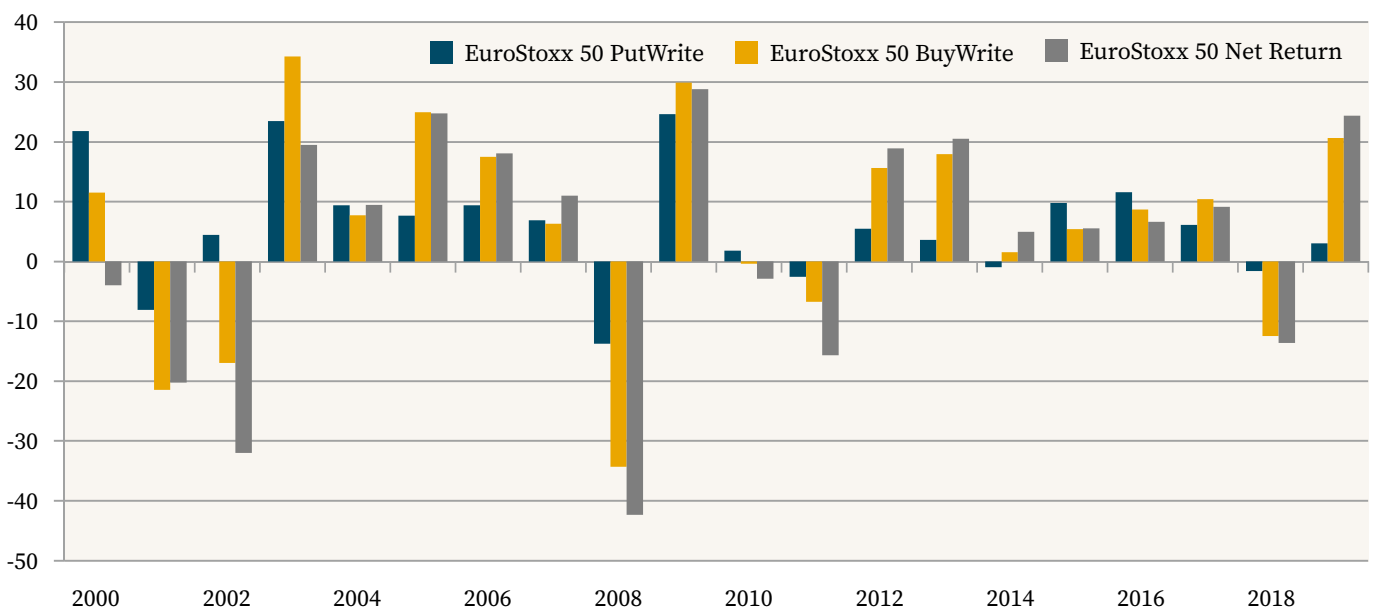
Das theoretische Fundament

Dabei lässt sich die Outperformance der PutWrite gegenüber der BuyWrite-Strategie nicht nur empirisch nachweisen, sondern auch ökonomisch begründen. Während es sich bei Calls etwas überspitzt gesagt um Lotterielose auf hohe Erträge handelt, stellen Puts Versicherungsprodukte dar, mit denen sich Marktteilnehmer gegen größere Rückschläge absichern können. Gerade für out-of-the-money Puts, wie sie bei den verschiedenen Wallrich Prämienstrategien in der Regel verkauft werden, besteht deshalb eine ausgeprägte Nachfrage. Diese Verkaufsoptionen sind deutlich günstiger als at-the-money und insbesondere in-the-money Puts, reichen aber dennoch dazu

aus, das Portfolio bei starken Markteinbrüchen bzw. Crashes gegen größere Verluste abzusichern. Aufgrund hoher Marginanforderungen sowie des Risikos, welches mit dem Schreiben ungedeckter Puts verbunden ist, sind andererseits nur wenige Investoren gewillt bzw. dazu in der Lage, die Gegenposition einzunehmen. Entsprechend attraktiv fallen die Optionsprämien für die Verkäufer von Puts aus. Dies ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass sich die implizite Volatilität, eine der wesentlichen Einflussgrößen auf die Höhe von Optionsprämien, im Mittel systematisch über der historisch realisierten Volatilität bewegt.

Abgesehen von der höheren historischen Rendite weisen die beiden Stillhalter-Strategien auch deutlich geringere Schwankungen als der Euro Stoxx 50 als Basiswert auf. Während die 5-Jahres-Volatilität beim wichtigsten europäischen Aktienmarktbarometer aktuell bei 17,30% liegt, sind es beim BuyWrite-Index „nur“ 15,79%. Geradezu in einer anderen Liga bewegt sich dies bezüglich allerdings der PutWrite-Index, bei dem der entsprechende Volatilitätswert gerade einmal bei 6,92% beträgt. Dies spiegelt sich auch in den jährlichen Performanceausschlägen wider, die ins-

Jahresausschläge der verschiedenen Strategien



Quelle: Stoxx Ltd., eigene Grafik

besondere im negativen Bereich beim PutWrite-Index deutlich geringer ausfallen.

Fazit

In den vergangenen 20 Jahren hat sich der Euro Stoxx 50 PutWrite Index auf Basis tatsächlicher und rückgerechneter Kurse deutlich besser entwickelt als der Euro Stoxx 50 Net Return. Dabei ist sowohl auf die signifikant höhere jährliche Durchschnittsrendite, wie auch die deutlich niedrigere Volatilität zu verweisen. Auch wenn Preisentwicklungen der Vergangenheit grundsätzlich nicht in die Zukunft fortgeschrieben werden dürften, bietet die betrachtete PutWrite-Strategie im Vergleich zu klassischen long only-Investments langfristig ganz offensichtlich gute Chancen auf höhere und vor allem stabilere Erträge sowie geringere Maximum Drawdowns. Begründet sind die beiden letztgenannten Punkte wohl insbesondere darin, dass eine erheblich geringere Abhängigkeit von steigenden Aktienmärkten besteht.

Überzeugende Fonds-Performance: Attraktive Zugewinne bei geringer Volatilität

Mit dem vergangenen Jahr werden die meisten Fondsbesitzer mehr als zufrieden gewesen sein. Für größere Enttäuschungen war die Ausgangslage – sprich die Marktentwicklung – einfach zu gut. Kritische Anleger sollten bei Ihrer Bewertung allerdings nicht nur auf die absoluten Zugewinne, sondern auch auf die relative Performance sowie darauf schauen, wie diese zustande gekommen ist. Auch diesbezüglich haben die Wallrich-Fonds ihre selbstgesteckten Ziele übertroffen.

Beginnen wir dabei mit dem Wallrich Marathon Balance (WKN A14N89), der von der Fondsratingagentur Morningstar mit der Höchstzahl von fünf Sternen bewertet wird. Als vermögensverwaltender Fonds darf bei einer möglichst breiter Streuung in praktisch alle Assetklassen investiert werden. Im vergangenen Jahr lag ein wichtiger Schwerpunkt auf börsennotierten Unternehmensanteilen. Begründet war dies insbesondere darin, dass das Management den Aktienmarkteinbruch 2018 als übertrieben angesehen hat (siehe auch „Kapitalmarktentwicklung Winter 2018/2019“, S. 10-12). Ein besonderes Augenmerk galt dabei Gesellschaften, die über-

proportional stark von der Wandlung hin zum digitalen Zeitalter profitieren (z.B. Alibaba, Apple, Microsoft, usw.), eine Entscheidung, die sich bezahlt gemacht hat.

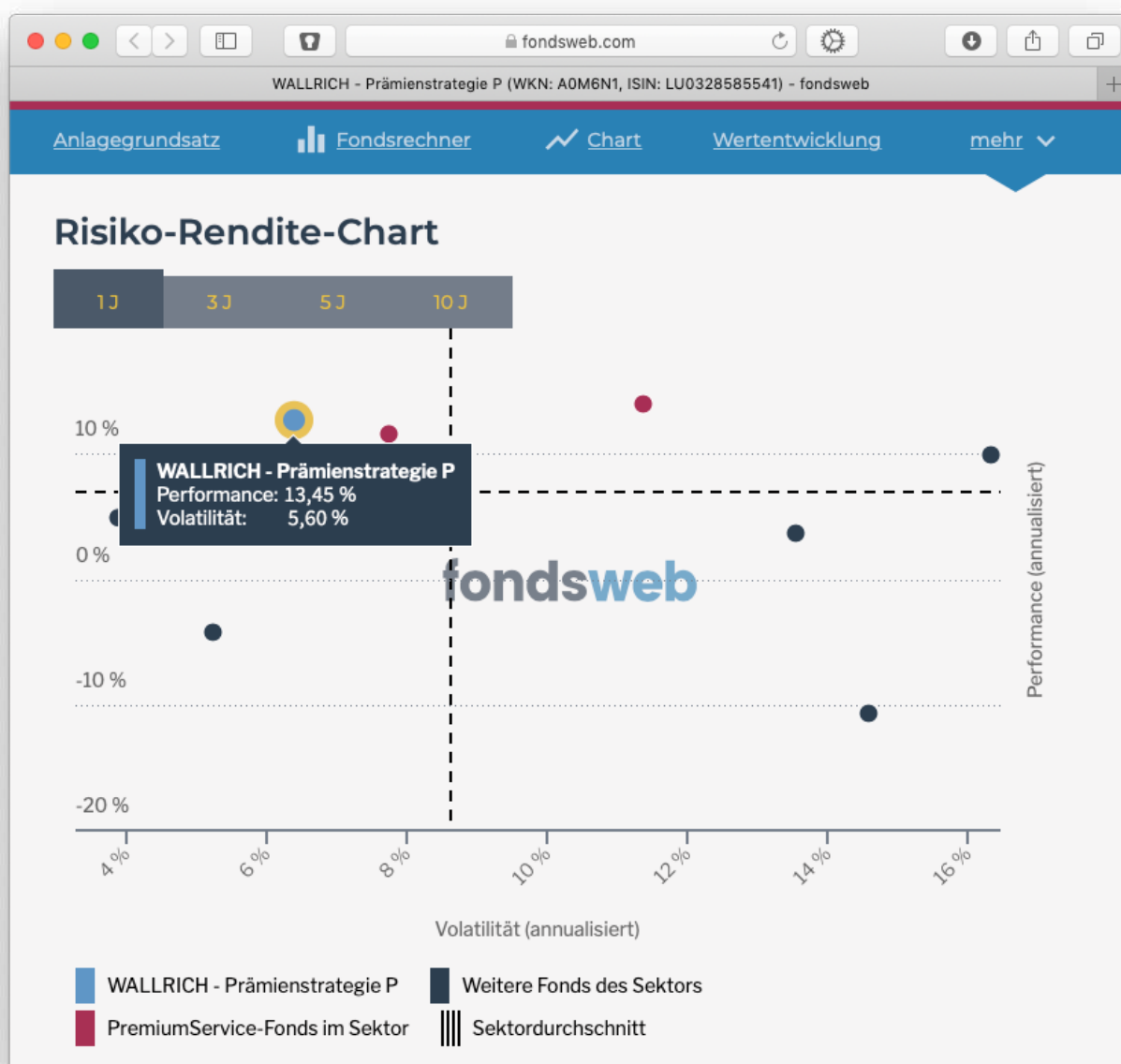
So lagen die Zugewinne mit 20,89% deutlich über der Performance der entsprechenden Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR flexibel – Global“, die es insgesamt auf einen ebenfalls nicht zu verachtenden durchschnittlichen Wertzuwachs von 12,04% gebracht hat. Dabei betrug die Jahresvolatilität des Fonds 11,97%. Der Maximum Draw Down lag bei 5,1%.

Marathon Balance versus Vergleichskategorie



Quelle: Screenshot Morningstar

Risiko-Rendite-Diagramm Prämienstrategie Fonds (2019)



Quelle: Screenshot fondswest

Stabile Prämieinnahmen

Der Wallrich Prämienstrategie Fonds (WKN A0M6N1) spielt seine Stärke gegenüber klassischen long only-Investments insbesondere bei fallenden, stagnierenden und leicht steigenden Basiswertkursen aus. Bei stark steigenden Preisen der Underlyings kann er deren Entwicklung dagegen nicht eins zu eins nachvollziehen. Mit dieser Einschränkung können gerade konservative Anleger sehr gut leben, geht es ihnen doch in erster Linie um eine möglichst stabile Wertentwicklung und ein vermindertes Risiko. Dieser Zielsetzung

ist die Prämienstrategie, die vom Risikoprofil her zwischen einem Aktien- und einem Rentenfonds anzusiedeln ist, im abgelaufenen Jahr uneingeschränkt gerecht geworden.

Dass es bei einer Rendite von 13,45% (P-Tranche) in einem derart außergewöhnlich guten Aktienjahr wie 2019 nicht möglich war, den Euro Stoxx 50 Net Return (28,2%) zu schlagen, liegt in der Natur des Konzepts sowie der konservativen Ausrichtung der Strategie. So werden im Wesentlichen Puts geschrieben, die deutlich aus dem Geld liegen. Dadurch reduziert sich zwar

das Volumen der Prämieinnahmen, andererseits erhöht sich aber der Sicherheitspuffer, den die Prämienstrategie bei fallenden Basiswertkursen bietet. Dies spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Volatilitätswerten wider. Während diese beim wichtigsten europäischen Aktienmarktbarometer auf Jahressicht 12,67% betrug, waren es beim Wallrich Prämienstrategie Fonds nur 5,6%.

Das gute Verhältnis von Rendite und Risiko zeigt sich auch im Peergroup-Vergleich (Options-Strategie dynamisch Europa). Dabei ist auf der x-Achse des einjährigen Risiko-Rendite-Charts die annualisierte Volatilität der verschiedenen Sondervermögen abgetragen. Auf der y-Achse lässt sich die Rendite der vergangenen zwölf Monate ablesen. Ein Fonds schneidet hinsichtlich dieser beiden Kriterien umso besser ab, je weiter links oben er im Diagramm positioniert ist. Die gestrichelten Linien geben jeweils den Sektordurchschnitt wieder. Für die annualisierten Rendite betrug dieser 2019 7,3%, bei der Volatilität waren es ca. 8,6%.

Künstliche Intelligenz funktioniert

Noch deutlich konservativer sind der Wallrich AI Libero (WKN A2DTL2) und der Wallrich AI Peloton (WKN A2JQH3) aufgestellt, die beide in einem hohen Maße auf dem Einsatz moder-

ner Datenanalyse-Technologien und künstlicher Intelligenz beruhen. Bei beiden Investmentfonds werden die Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 unter Berücksichtigung vergangenheitsbezogener Daten und aktueller Marktparameter mittels intelligenter Computeralgorithmen bestimmt.

Oberstes Ziel ist es beim AI Libero, der als Absolute-Return-Produkt konzipiert ist, etwaige Rückschläge so gering wie möglich zu halten. Seit Lancierung vor rund zwei Jahren (1. Dezember 2018) ist dies gelungen. So lag der Maximum Drawdown bei 3,4%. Beim Euro Stoxx 50 waren es dagegen 17,9%, und während der Investmentfonds den vorangegangenen Höchststand nach ca. vier-einhalb Monaten wieder erreicht hat, dauerte dies beim Underlying fast eineinhalb Jahre. 2019 betrug Maximum Drawdown des Fonds bei relativ geringen Ausschlägen des Euro Stoxx 50 sogar nur 0,97%. Dabei wurde eine Rendite von 7,43% erzielt.

Während die langfristige Zielrendite des AI Libero bei jährlich 2,5-3,5% liegt, sind es beim Wallrich AI Peloton 4-5% per annum. Der erst am 1. Februar 2019 lancierte Investmentfonds konnte seither Zugewinne von 5,2% verbuchen.

Wallrich Fonds im Überblick

Fondsname	WKN	Performance in 2019	Max. Draw-down in 2019	Volatilität
Wallrich AI Libero	A2DTL2	7,43%	0,97%	2,20%
Wallrich AI Peloton	A2JQH3	5,2%*	1,41%*	-
Wallrich Prämienstrategie P	A0M6N1	13,45%	3,92%	5,60%
Wallrich Prämienstrategie I	A12GKY	13,91%	3,91%	5,60%
Wallrich Prämienstrategie R	A2ARRT	13,22%	3,93%	5,60%
Wallrich Marathon Balance	A14N89	20,89%	5,10%	11,97%

* Jeweils 01.02.2019 bis 31.12.2019.



The background is an abstract composition of textures and colors. It features broad, vertical strokes of deep blue and teal, which are layered over a base of warm, orange-brown tones. The surface has a grainy, almost marbled appearance, with some areas showing more vibrant colors like yellow and green, suggesting a complex, multi-layered process. The overall effect is one of organic, fluid movement.

INVESTMENTFONDS



**Mit diesen Produkten können Sie unsere Leistungen in
Ihr Depot bei jeder Verwahrstelle (Bank, Sparkasse,
Direktbank) kaufen.**

Wallrich Prämienstrategie

Stand: 30.12.2019

Anlagestrategie

Der Wallrich Prämienstrategie liegt ein Bondportfolio zugrunde, durch das eine marktübliche Grundverzinsung generiert wird. Die wesentliche Ertragsquelle stellt jedoch die sog. Prämienstrategie dar, die der Fonds verfolgt. Zu diesem Zweck werden an der Terminbörse Eurex Stillhaltergeschäfte auf Aktien und Aktienindizes eingegangen und dafür Optionsprämien vereinnahmt. Die Volatilität liegt entsprechend der deutlich höheren Renditeerwartung über der eines reinen Rentenportfolios. Anders als bei einem klassischen Aktienfonds werden auch in seitwärts tendierenden Märkten deutlich positive Renditen angestrebt.

Wertentwicklung

Zeitraum: 06.12.2007 bis 30.12.2019



Managerkommentar: Wir schaffen das ...

Langsam herrscht Klarheit über die diversen Unwägbarkeiten des zurückliegenden Jahres. Der Brexit kommt zum 31. Januar, die Konsequenzen aus dem Handelsstreit zwischen den USA und China sind nicht ganz so schlimm wie befürchtet, die Unternehmensergebnisse leiden weniger stark unter der schwächeren globalen Wirtschaftslage als ursprünglich erwartet und bei der Geldpolitik der EZB wird es bis auf Weiteres keinen Kurswechsel geben – ganz im Gegenteil.

Viele Befürchtungen, die Ende 2018 zu übertriebenen Kursverlusten bei Aktien geführt hatten, haben sich in den vergangenen zwölf Monaten somit stark relativiert. Trotz der hervorragenden Entwicklung im Berichtsjahr scheinen die bekannten Risiken in den aktuellen Aktienpreisen angemessen berücksichtigt zu sein. Diese Situation sowie die überbordende Liquidität an den Märkten könnten die Basis für weitere Kursgewinne und neue Höchststände sein.

Zum 16. Dezember 2019 hat der Fonds die diesjährige Ausschüttung vorgenommen. Bei der P- und der R-Tranche wurden 2,55 bzw. 2,04 EUR ausgezahlt, bei der I-Tranche waren es 4,00 EUR. Ab dem 1. Januar 2020 wird die Hansainvest Hanseatische Investment GmbH die Aufgabe der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) übernehmen, als Depotbank wird Hauck & Aufhäuser fungieren. Damit erfolgt die Betreuung sämtlicher Fonds der Wallrich Asset Management AG einheitlich, wodurch sich Kosten- und Effizienzvorteile realisieren lassen. Für die Besitzer der Fondsanteile werden sich daraus keine Änderungen ergeben.

Die Volatilität ist gegen Jahresende auf Tiefständen angelangt. Dementsprechend bleibt der Fonds recht defensiv aufgestellt. Die durchschnittlichen Strike-Levels liegen 5% unter den aktuellen Basiswertpreisen, die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 37 Tage.

Top Basiswerte Aktienoptionen

EURO STOXX 50 Index PUT 3500.00 21.02.2020		15,43 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3550.00 17.01.2020		10,87 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3600.00 21.02.2020		8,82 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3475.00 17.01.2020		6,38 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3500.00 17.01.2020		5,71 %
Volkswagen AG PUT 174.00 17.01.2020		3,91 %
E.ON SE PUT 9.50 20.03.2020		3,88 %
Volkswagen AG PUT 162.00 17.01.2020		3,84 %
RWE AG PUT 25.00 17.01.2020		3,67 %
E.ON SE PUT 9.00 21.02.2020		3,67 %

Top Emittenten Renten

0,500% LB Baden-Wuerttemberg 2022		6,20 %
1,125% ING Group 2025		4,24 %
0,500% Deutsche Pfandbriefbank AG 2023		4,08 %
1,750% Chem China 2022		3,78 %
2,375% Türkiye Vakıflar Bankası 2021		3,30 %
2,500% Gaz Cap 2026		3,08 %
4,400% Uni Credit 2022		3,07 %
2,000% Nokia 2024		3,00 %
2,000% Eutelsat 2025		2,98 %
1,750 Hammerson 2023		2,96 %

Asset Allocation

Optionen		105,00 %
Renten		83,00 %
Aktien		17,00 %
Kasse		2,70 %

Performance-Kennzahlen

	1 Monat	laufendes Jahr	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	seit Auflage
Wallrich Prämienstrategie P	-0,23 %	+13,45 %	+13,45 %	+0,59 %	+8,98 %	+53,91 %
EURO STOXX 50	+1,20 %	+28,20 %	+28,20 %	+12,78 %	+23,11 %	+22,07 %



Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen (Volatilität)
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Renditequellen aus Unternehmensanleihen und Stillhaltoptionen an der Eurex

Stammdaten

ISIN	LU0328585541
Rücknahmepreis	64,10
Fondsvermögen	24,50 Mio. EUR
WKN	A0M6N1
Auflagedatum	06.12.2007
Geschäftsjahresende	31.12.
Verwahrstelle	M.M.Warburg & Co Luxembourg S.A.
KVG	AXXION S.A.
Vertriebszulassung	DE, LU
Domizil	Luxemburg
Währung	EUR
Anteilsklasse	P
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Portfolioverwalter	Wallrich Asset Management AG
Maximaler Ausgabeaufschlag	5,00%
TER	1,61%
Bestandsprovision	0%
Management-Fee	1,00%
Performance-Fee	keine
Sparplanfähig	Ja

Fonds-Kennzahlen

Investitionsgrad (Option notional)	105,00%
Gewichtete Maximalrendite p.a.	15,30%
Gewichtete Seitwärtsrendite p.a.	11,00%
Durchschnittlicher Strike	95,40%
Durchschnittliche Restlaufzeit	37 Tage
Anteil Positionen >25 Discount	0%
Delta	0,20
Durchschnittliche Rendite Bond Portfolio	0,50%

Wallrich Marathon Balance

Stand: 30.12.2019

Anlagestrategie

Es handelt sich um einen vermögensverwaltenden Fonds. Rund 80% der Performance resultieren aus der strategischen Asset Allocation. Der Fonds investiert unter Berücksichtigung einer möglichst breiten Streuung in Vermögensklassen, die aus Sicht des Fondsmanagements attraktiv erscheinen. Dabei werden ausdrücklich die Prämienstrategie als auch Devisenabsicherungsgeschäfte eingesetzt.

Wertentwicklung

Zeitraum: 15.09.2015 bis 30.12.2019



Performance-Kennzahlen

	1 Monat	laufendes Jahr	1 Jahr	2 Jahre	seit Auflage
Wallrich Marathon Balance	+0,54 %	+20,89 %	+20,89 %	+3,55 %	+30,67 %

Managerkommentar: Geld spielt keine Rolle

Langsam herrscht Klarheit über die diversen Unwägbarkeiten des zurückliegenden Jahres. Der Brexit kommt zum 31. Januar, die Konsequenzen aus dem Handelsstreit zwischen den USA und China sind nicht ganz so schlimm wie befürchtet, die Unternehmensergebnisse leiden weniger stark unter der schwächeren globalen Wirtschaftslage als ursprünglich erwartet und bei der Geldpolitik der EZB wird es bis auf Weiteres keinen Kurswechsel geben – ganz im Gegenteil.

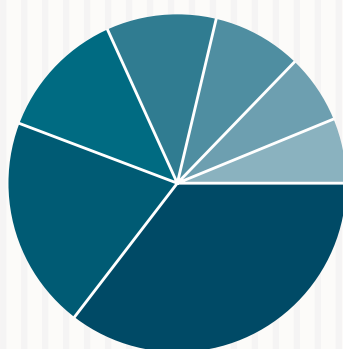
Viele Befürchtungen, die Ende 2018 zu übertriebenen Kursverlusten bei Aktien geführt hatten, haben sich in den vergangenen zwölf Monaten somit stark relativiert. Trotz der hervorragenden Entwicklung im Berichtsjahr scheinen die bekannten Risiken in den aktuellen Aktienpreisen angemessen berücksichtigt zu sein. Diese Situation sowie die überbordende Liquidität an den Märkten könnten die Basis für weitere Kursgewinne und neue Höchststände sein.

All dies wird überlagert von der Wandlung hin zum digitalen Zeitalter. Aktien, die entsprechende Technologien im Geschäftsmodell verankert haben, werden von diesem Trend trotz inzwischen deutlich gesteigener Bewertung auch zukünftig überproportional profitieren, denn die Wachstumsstory geht weiter. So zählen Titel wie Alibaba, Apple, ASML und Microsoft, die zur starken Fondsperformance im zurückliegenden Jahr maßgeblich beigetragen haben, (zunächst) auch 2020 zu den Favoriten des Fondsmanagements.

Top Holdings

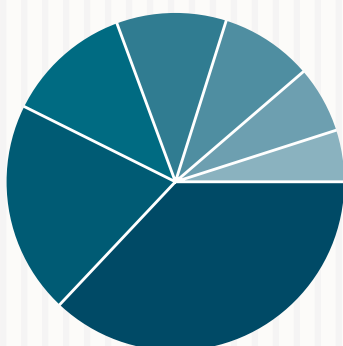
Wallrich AI Peloton	9,79 %
United Internet AG	8,08 %
Xetra Gold	7,51 %
Wallrich AI Libero	6,77 %
Bayer AG	5,84 %
Alibaba Group Holding ADR	5,54 %
E.ON SE	5,25 %
RWE AG	3,80 %
Microsoft	3,73 %
ASML Holding NV	3,58 %

Länderallokation



Deutschland	35,43%
Europa	20,33%
USA	12,45%
Gold	10,49%
China	8,53%
Niederlande	6,57%
Global	6,20%
Total	100%

Sektorallokation



Technologie	37,02%
Diverse	20,33%
Versorger	12,02%
Rohstoffe	10,49%
Pharma/Chemie	8,83%
Auto	6,37%
Automobil	4,94%
Total	100%

Asset Allocation

Aktien	67,91 %
Optionen	41,70 %
Rohstoffe	7,51 %
Renten	1,94 %
Kasse	-0,26 %

Key Selling Points

- Es handelt sich um einen vermögensverwaltenden Fonds
- Mehrere Vermögensklassen wie Aktien, Renten, Optionsprämien, Gold, etc.
- Devisenabsicherung möglich

Stammdaten

ISIN	DE000A14N894
Rücknahmepreis	123,30
Fondsvermögen	15,67 Mio. EUR
WKN	A14N89
Auflagedatum	15.09.2015
Geschäftsjahresende	31.12.
Verwahrstelle	Donner & Reuschel AG
KVG	HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH
Vertriebszulassung	DE
Domizil	Deutschland
Währung	EUR
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Portfolioverwalter	Wallrich Asset Management AG
Maximaler Ausgabeaufschlag	5,00%
TER	1,75%
Bestandsprovision	0%
Management-Fee	1,00%
Mindestanlage	50 EUR
Performance-Fee	Es werden 15% pro Jahr der positiven Wertentwicklung (maximal 10%) über dem Referenzwert von 8% als Erfolgsvergütung berechnet. Eine negative Wertentwicklung muss aufgeholt werden.
Sparplanfähig	Ja



Wallrich AI Libero*

Stand: 30.12.2019

Anlagestrategie

Um das Anlageziel zu erreichen, verkauft der Fonds Put-Optionen auf den EuroStoxx 50 Index, um damit kontinuierliche Prämieinnahmen zu generieren. Das Optionsportfolio (Laufzeiten, Basispreise, Gewichtung) wird mittels eines quantitativen Modells gesteuert. Der zugrunde liegende Algorithmus wurde mittels künstlicher Intelligenz optimiert und schließt menschliche Emotionen aus. Vereinfacht gesagt: Je nach Marktlage agiert der Fonds offensiver (bei hoher impliziter Volatilität) oder defensiver (bei niedriger impliziter Volatilität). Das Fondsvermögen wird zum Großteil in Investment-Grade Bonds, welche auf Euro lauten, angelegt. Die Zielrendite des Fonds liegt bei 2,5- 3,5% p.a., womit der Absolute Return Charakter des Produkts deutlich unterstrichen werden soll.

Wertentwicklung

Zeitraum: 01.12.2017 bis 30.12.2019



Managerkommentar: Strategieoptimierung mit künstlicher Intelligenz

Wie es der Namenszusatz AI für Artificial Intelligence bereits vermuten lässt, steckt hinter der Investitionsstrategie des noch jungen Sondervermögens ein komplexer Computeralgorithmus, der in hohem Maße auf dem Einsatz moderner Datenanalyse-Technologien und eben künstlicher Intelligenz beruht. Mit ihm wurde zunächst ein Regelwerk zum Eingehen von Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 entwickelt und durch fortwährende kleinste Mutationsschritte (Trial and Error) hinsichtlich bestimmter Ertrags- und Risikokennzahlen kontinuierliche verfeinert und optimiert. Dieser Prozess wird unter Einbeziehung aktueller Daten auch jetzt noch fortgeführt.

Seit Lancierung des AI Prämienstrategie Fonds vergleicht der Computer zudem die Volatilität und die Preise der an der Terminbörse Eurex gehandelten Verkaufsoptionen auf den europäischen Leitindex mit Daten der Vergangenheit, um auf diese Weise bestimmte Muster zu identifizieren und darauf basierend ganz konkrete Vorschläge zum Verkauf von Verkaufsoptionen abzugeben. Diese Empfehlungen werden von uns nach entsprechender Kontrolle dann händisch umgesetzt. Auch die Höhe des jeweils optimalen Investitionsgrads wird vom Computer ermittelt.

Top Basiswerte Aktienoptionen

ESTX 50 Put Januar 2020 3.425		98,63 %
ESTX 50 Put Januar 2020 3.475		2,87 %
ESTX 50 Put Februar 2020 3.400		0,70 %

Top Emmittenten Renten

3,125% BayWa AG 2024		3,00 %
1,125% ING Group 2025		2,89 %
2,000% Eutelsat 2025		2,89 %
2,375% Türkiye Vakıflar Bankası 2021		2,47 %
1,500% Grenke Finance 2023		2,15 %
1,000% McDonald's Corp. 2023		2,14 %
0,750% Berkshire Hathaway 2023		2,12 %
0,875% Anheuser-Busch 2022		2,12 %
0,025% Volkswagen 2021		2,12 %
0,750% Daimler AG 2023		2,12 %

Asset Allokation

Optionen		102,20 %
Renten		92,00 %
Rohstoffe		4,97 %
Kasse		1,53 %
Aktien		1,31 %

Performance-Kennzahlen

	1 Monat	laufendes Jahr	1 Jahr	2 Jahre	seit Auflage
Wallrich AI Libero	+0,27 %	+7,43 %	+7,43 %	+5,93 %	+5,60 %

Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Emotionsloses Investieren durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Portfoliomanagement

Stammdaten

ISIN	DE000A2DTL29
Rücknahmepreis	103,60
Fondsvermögen	14,55 Mio. EUR
WKN	A2DTL2
Auflagedatum	01.12.2017
Geschäftsjahresende	31.12.
Verwahrstelle	DONNER & REUSCHEL AG
KVG	HANSAINVEST
Vertriebszulassung	DE, LU
Domizil	Deutschland
Währung	EUR
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Portfolioverwalter	Wallrich Asset Management AG
Maximaler Ausgabeaufschlag	3,00%
TER	1,00%
Bestandsprovision	0%
Management-Fee	0,75%
Mindestanlage	100 EUR
Performance-Fee	Es werden 10% pro Jahr der positiven Wertentwicklung über dem Referenzwert des 3 Monats-Euribor + 4% als Erfolgsvergütung berechnet. Eine negative Wertentwicklung muss aufgeholt werden.
Sparplanfähig	Ja

Statistik

Volatilität (3 Jahre)	3,24
Sharpe-Ratio	0,94
Sortino-Ratio	1,27

*Der Wallrich AI Libero firmierte bis zum 31.03.2019 unter Wallrich AI Prämienstrategie.

Wallrich AI Peloton

Die Prämienstrategie – ein langfristig bewährtes Erfolgskonzept

Gewinne erzielen in steigenden, stagnierenden und sogar leicht fallenden Aktienmärkten. Dieses Versprechen hält der Wallrich Prämienstrategie Fonds (WKN A0M6N1) nun schon seit über einem Jahrzehnt ein. Bei stark rückläufigen Basiswertkursen können zwar Verluste entstehen, sie fallen aber geringer als bei einem Direktinvestment in das Underlying aus. Um diese Vorgaben zu erfüllen, werden bei der Prämienstrategie an der Eurex Verkaufsoptionen (Puts) verkauft und dafür Optionsprämien vereinnahmt. Zu Verlusten kann es dabei nur kommen, wenn der jeweilige Basiswert um mehr als die zuvor vereinnahmte Optionsprämie unter den Strikelevel fällt. Im Vergleich zu Aktienengagements bietet die Prämienstrategie damit die Chance auf deutlich stabilere Erträge.

Moderne Datenanalyse gepaart mit intelligenten Computeralgorithmen

Mit dem Wallrich AI Peloton (WKN: A2JQH3) wurde zum 1. Februar 2019 nach dem Wallrich AI Prämienstrategie (WKN A2DTL2) im Dezember 2017 nun bereits die zweite Fondsvariante der Prämienstrategie lanciert, die in ganz entscheidendem Maße auf den Einsatz moderner Datenanalyse-Technologien und künstlicher Intelligenz beruht. Bei beiden Investmentfonds werden die Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 unter Berücksichtigung vergangenheitsbezogener Daten und aktueller Marktparameter mittels intelligenter Computeralgorithmen bestimmt. Durch die Analyse der erzielten Anlageergebnisse entwickelt das Programm sein Regelwerk kontinuierlich weiter. Hierfür steht auch das „AI“ (Artificial Intelligence) in den Fondsnamen.

Dabei können für beide Sondervermögen sowohl hinsichtlich der angestrebten Rendite, wie auch des maximal zu erwartenden Drawdowns, bestimmte Vorgaben gemacht werden. So sollen beim AI Peloton im langfristigen Mittel durchschnittliche Renditen von 4–5 % erzielt werden. Von den Renditeerwartungen liegt der Fonds damit im „Hauptfeld“ (Peloton), während die Risikotoleranz erheblich geringer ausfällt. So hat sich in der Rückrechnung seit 2008 nur in einem Jahr eine negative Rendite ergeben. Das restliche Fondsvermögen wird größtenteils in Form jederzeit liquidierbarer Investment-Grade Anleihen gehalten.

Anlagestrategie

Um das Anlageziel zu erreichen, verkauft der Fonds Put-Optionen auf den Euro Stoxx 50 Index. Auf diese Weise werden kontinuierlich Prämienentnahmen generiert. Die Struktur des Optionsportfolios (Laufzeit, Basispreis, Gewichtung) wird über ein quantitatives Modell gesteuert. Der zugrundeliegende Algorithmus wurde dabei mittels moderner Datenanalyse-Technologien und künstlicher Intelligenz optimiert und schließt menschliche Emotionen aus. Vereinfacht gesagt agiert der Fonds je nach Marktlage offensiver (bei hoher impliziter Volatilität) oder defensiver. Das Fondsvermögen wird zum Großteil in auf Euro lautende Investment-Grade Bonds angelegt. Die Zielrendite des Fonds beträgt auf mittlere Sicht 4–5 % p.a.

Chancen

Vereinnahmung von Optionsprämien, Vereinnahmung von Zinskupons, Ausnutzen von Volatilität, Sicherheitspuffer für schwierige Marktphasen.

Risiken

Begrenzte Teilnahme an der Wertentwicklung des Aktienmarktes, allgemeine Kurs- und Währungsrisiken, Kursrückgänge am Aktienmarkt, steigende Zinsen und Creditspreads.

Anlagehorizont

Der empfohlene Anlagehorizont beträgt mindestens 3 Jahre.

Stammdaten

ISIN	DE000A2JQH30
WKN	A2JQH3
Auflagedatum	01.02.2019
Verwahrstelle	Donner & Reuschel
KVG	Hansainvest
Vertriebszulassung	DE, LU
Ausgabepreis	100 Euro
Ertragsverwendung	ausschüttend
Portfolioverwalter	Wallrich Asset Management AG
Mindestanlage	100 Euro
Ausgabeaufschlag	maximal 3 %
TER	ca. 1,24 %
Management-Fee	0,75 %
Performance-Fee	15 %
Sparplanfähig	Möglich

Risiko- und Ertragsprofil



The background is an abstract, textured surface. It features a mix of colors: deep blue, bright yellow, and a range of reds from burnt orange to dark, almost black, tones. The texture appears grainy and uneven, with some areas looking like they might be made of sand or fine particles. There are some darker, more saturated areas, particularly in the upper right and lower right, while the left side has more prominent blue and yellow streaks.

VERMÖGENSVERWALTUNG



Wir übernehmen das komplette Depotmanagement für Sie, führen ein Depot bei einer Direktbank und verwalten dieses nach den Anlagerichtlinien.

Der Managementprozess



Strategisches Konzept

Aufteilung des Portfolios in verschiedene Assetklassen, wie z.B. Aktien, Renten, alternative Investments und Rohstoffe.



Produktauswahl

Auswahl von guten aktiv verwalteten Fonds, die eine bessere Performance als die Märkte erzielen, in Abhängigkeit von konjunkturellen Zyklen.



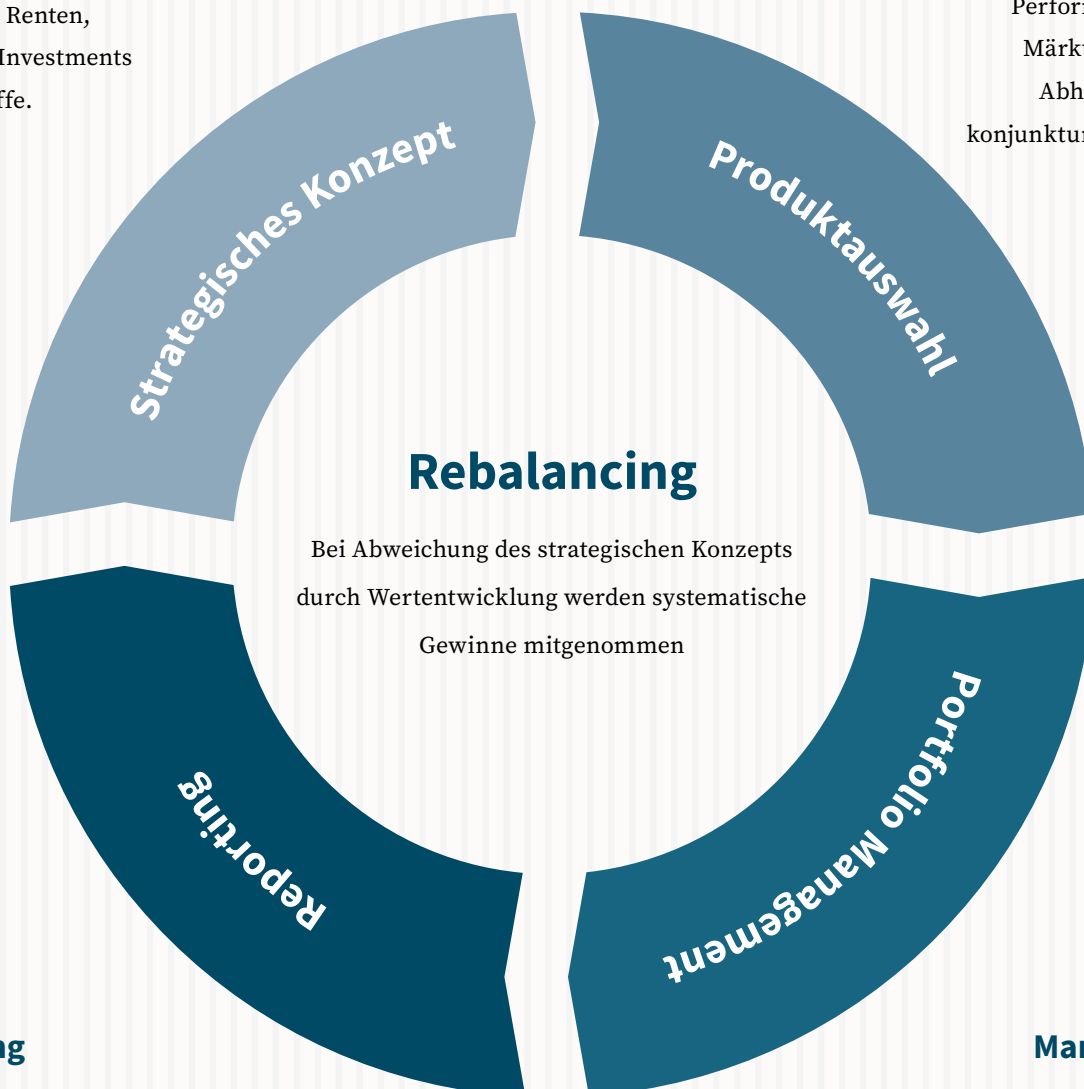
Reporting

Regelmäßige Aufstellung sowie quartalsweise Berichterstattung.



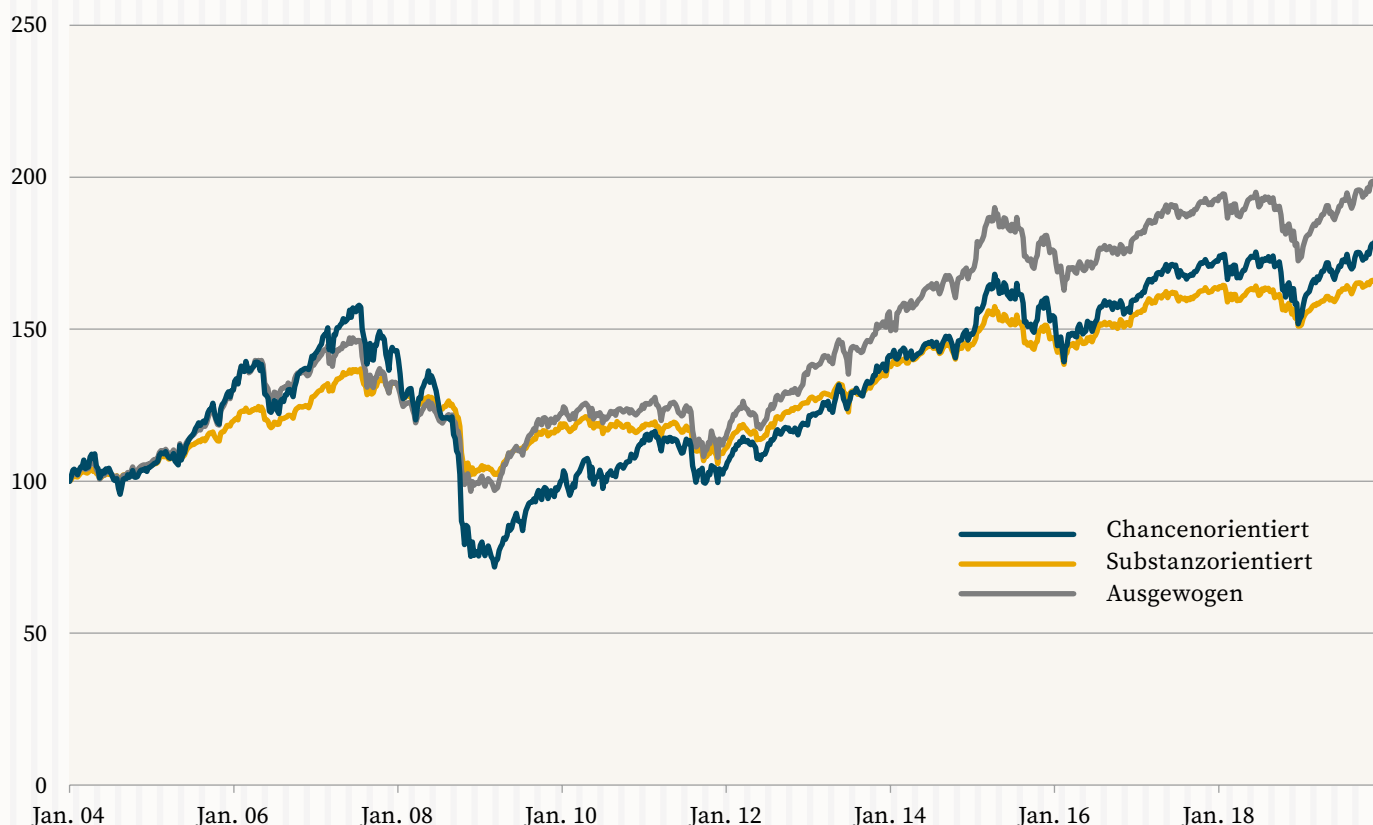
Portfolio Management

Überprüfung des Portfolios und der Performance durch laufende Anpassung.



Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Wallrich Musterportfolios im Vergleich



Quelle: Wallrich Asset Management AG

Neues aus dem Portfoliomanagement

Substanzorientiert:

- Reduzierung Absolute Return Fonds
- Erstposition Prämienstrategie AI
- Veräußerung Rentenposition Total Return

Ausgewogen

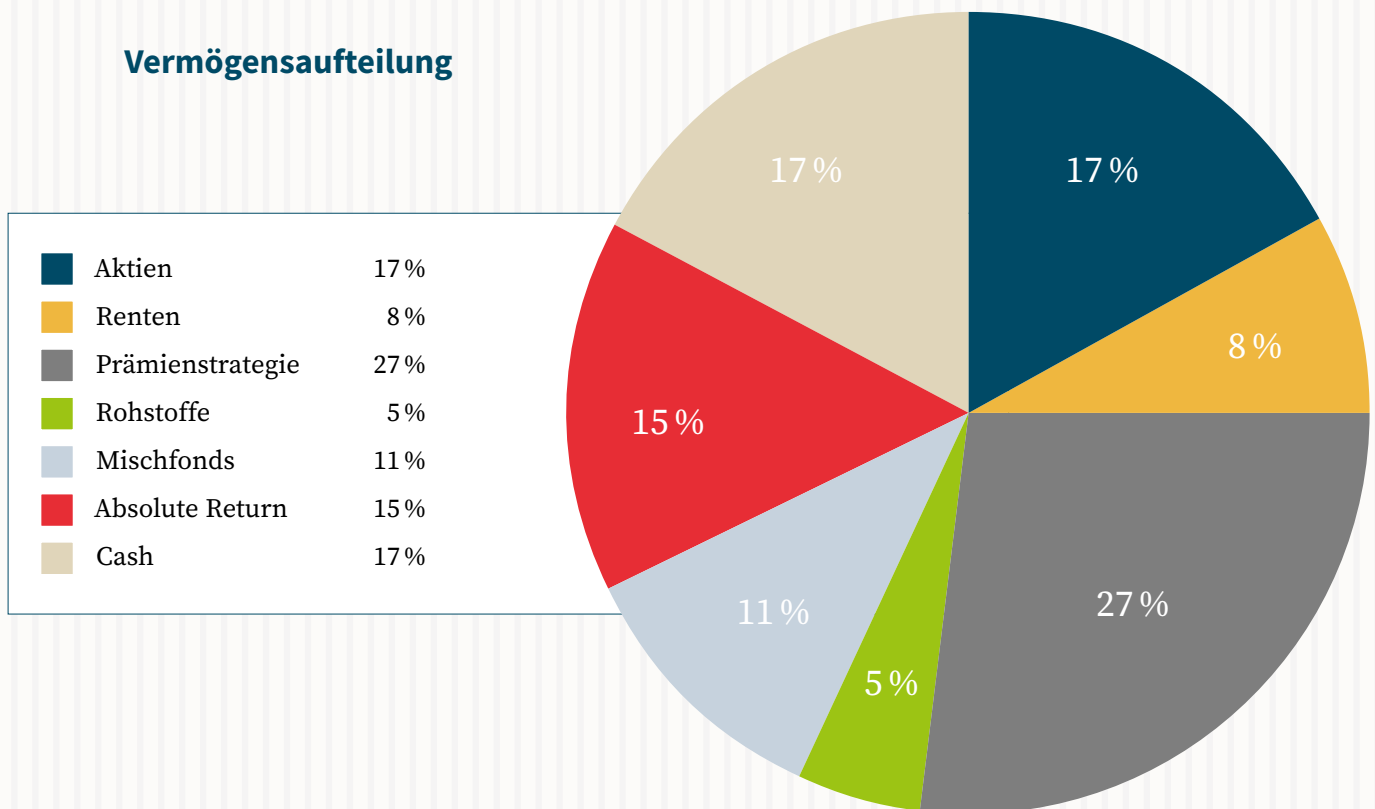
- Aufstockung europäischer Aktienfonds
- Aufstockung Mischfonds
- Veräußerung Rentenposition Total Return

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Substanzorientiert

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Markteffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Dabei begrenzen wir in der substanzorientierten Variante die Anlageklasse Aktien auf maximal 35%.

Vermögensaufteilung



Performance Substanzorientiert	
2019	10,79 %
1 Jahr	10,79 %
3 Jahre	8,88 %
5 Jahre	16,45 %
seit Auflage (02.01.2004)	70,88 %

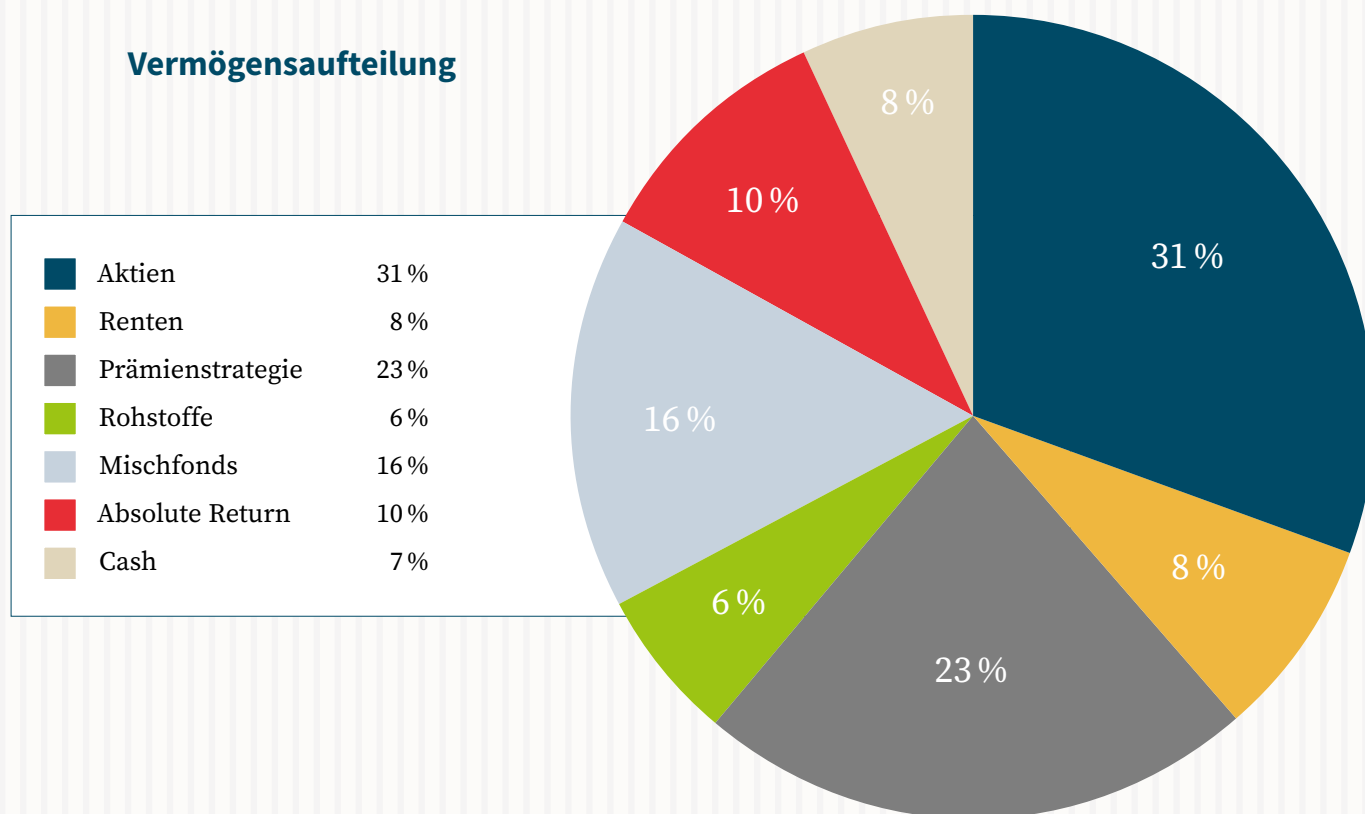
Stand: 30.12.2019

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Ausgewogen

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Markteffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Dabei begrenzen wir in der ausgewogenen Variante die Anlageklasse Aktien auf maximal 70%.

Vermögensaufteilung



Performance Ausgewogen	
2019	15,74 %
1 Jahr	15,74 %
3 Jahre	12,22 %
5 Jahre	19,60 %
seit Auflage (02.01.2004)	106,16 %

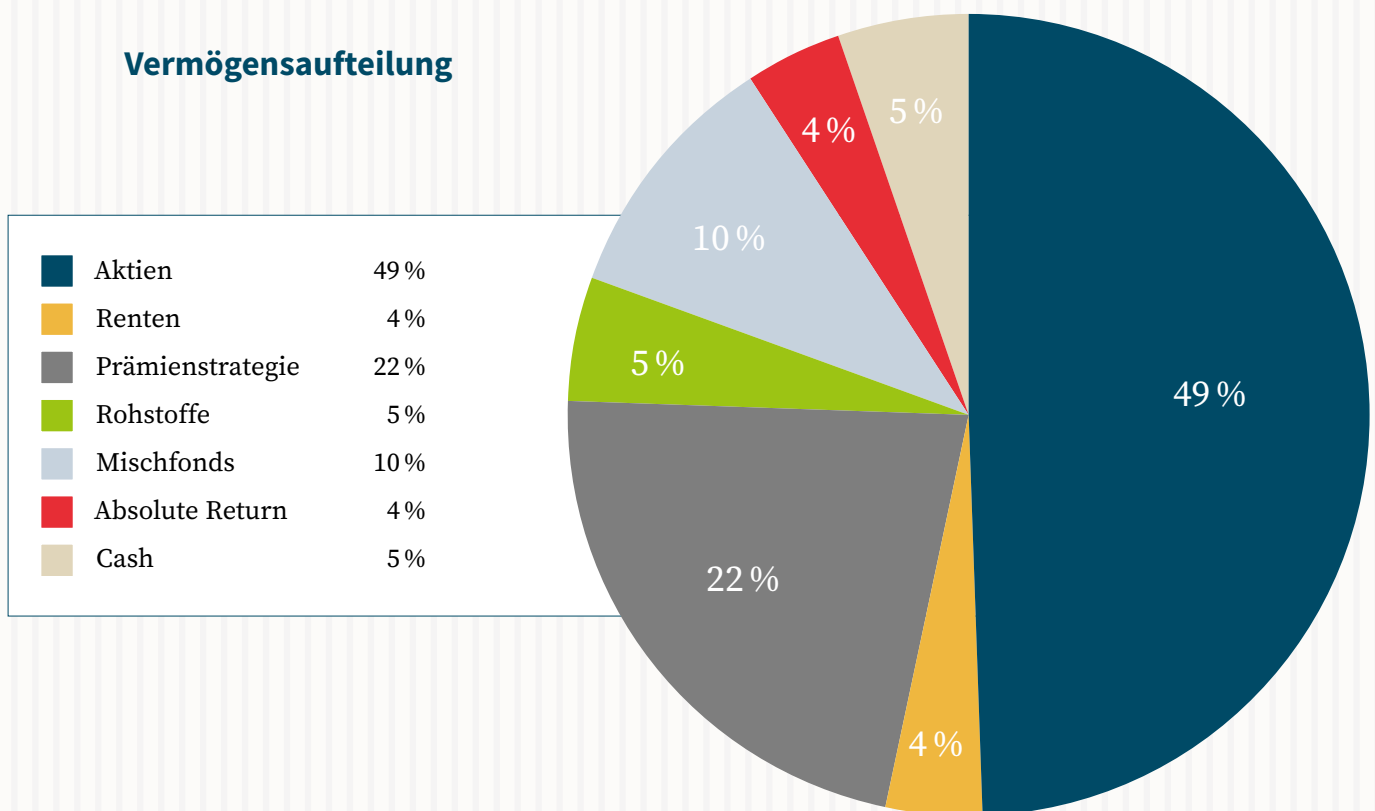
Stand: 30.12.2019

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Chancenorientiert

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Markteffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Wir begrenzen in der chancenorientierten Variante die Anlageklasse Aktien nicht.

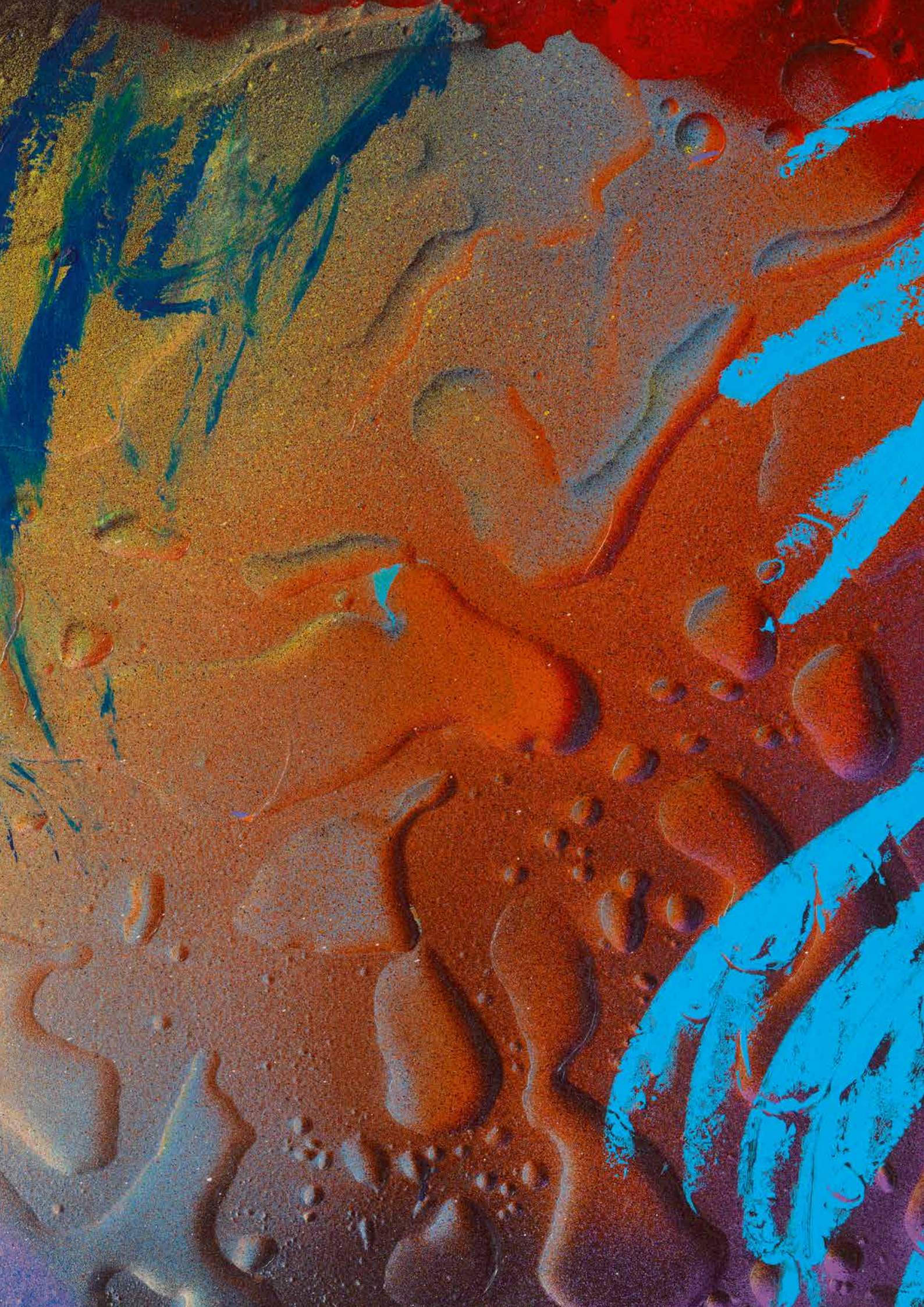
Vermögensaufteilung



Performance Chancenorientiert	
2019	17,19 %
1 Jahr	17,19 %
3 Jahre	13,57 %
5 Jahre	22,48 %
seit Auflage (02.01.2004)	84,09 %

Stand: 30.12.2019

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.



Bildnachweis



Christian Awe
„17.3.2018 IV“ (2018)
Acryl und Ölpastellstifte auf Papier
26 x 36 cm

Kontakt

Wallrich Asset Management AG

Bockenheimer Landstraße 64
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 713 799 72
Fax +49 69 713 799 74

E-Mail info@wallrich.de
Internet www.wallrich.de

Weiterführende Links



Mehr zur Prämienstrategie:
www.praemienstrategie.de



Mehr zum Marathon Balance:
www.marathon-balance.de

Wallrich auf Facebook
www.facebook.com/wallrich.frankfurt



Mehr zum Müsli-Kongress:
www.muesli-kongress.de



Impressum

Herausgeber: Wallrich Asset Management AG, Bockenheimer Landstr. 64, 60323 Frankfurt am Main

Redaktionsschluss: 07.01.2020

Auflage: 450 Exemplare / © 2020 Änderungen vorbehalten!

Design & Realisierung: **DBDB** / www.DBDB.de

Aktuelle Termine

Alle Termine finden Sie auf www.wallrich.de/news/termine.html

29.–30.01.2020 **Fonds professionell Kongress in Mannheim**

Besuchen Sie uns auf Ebene 0, Nr. 81

Vortrag Stefan Wallrich: Mittwoch, 29.01.2020, 18:00 Uhr, Saal 11

Informationen unter www.fondsprofessionell.de/kongress/2020/

19.02.2020 **Webinar zum Thema Volatilität**

in Zusammenarbeit mit Hauck & Aufhäuser, weitere Infos bald unter wallrich.de

Disclaimer

Diese Publikation wurde von der Wallrich Asset Management AG erstellt. Sie ist kein Angebot, keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung und keine unabhängige Finanzanalyse und kann eine Anlageberatung nicht ersetzen. Die gesetzlichen Anforderungen zu Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen wurden nicht eingehalten. Ein Verbot des Handels der besprochenen Finanzprodukte vor oder nach der Veröffentlichung dieses Dokuments besteht nicht. Die Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden und darf nicht weitergegeben werden. Sie darf weder ganz noch teilweise an Dritte wei-

tergegeben oder ohne schriftliche Einwilligungserklärung verwendet werden.

Die Informationen in diesem Dokument beruhen auf externen Quellen, die wir für zuverlässig halten, aber keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. Wir übernehmen weder Gewähr noch Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Die in diesem Dokument vertretenen Meinungen der Autoren dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Der Wert jedes Investments oder der Ertrag kann sowohl sinken also auch steigen, und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominiert ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Ertrag dieses Investments haben.



WALLRICH ASSET MANAGEMENT AG
Bockenheimer Landstr. 64
60323 Frankfurt am Main

T: 069 713 799 72
F: 069 713 799 74
info@wallrich.de



Mitglied im Verband
unabhängiger
Vermögensverwalter
Deutschland e. V.



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



Mitglied des
Städtischen
Museumsvereins